

Tiefes C vom hohen Turm

Martje Salje blickt von oben herab auf das nordrhein-westfälische Münster, vom Turm der Sankt-Lamberti-Kirche. Die 36-Jährige ist eine von nur zwei Türmerinnen in Deutschland. Jeden Tag gibt sie drei Stunden lang den Ton an: Dann stößt sie ins Kupferhorn. Außer dienstags. Und niemals in Richtung Osten. Geschichte eines Aufstiegs. *Von Jürgen Flatken*

Die braune Holztür mit den schwarzen Eisenbeschlägen fällt krachend ins Schloss. Vor der Tür: der Prinzipalmarkt, noble Geschäfte in mittelalterlicher Kulisse, Münsters erste Adresse. Dahinter: himmlische Stille. Die dicken Mauern halten den Lärm und die Hektik draußen. Eine Zeitreise beginnt. 298 Stufen, drei steile Wendeltreppen und fünf Minuten später hat Martje Salje ihr Ziel in luftiger Höhe erreicht, die Türmerstube der Kirche Sankt Lamberti, die in diesem Fall korrekterweise Türmerinnen-Stube heißen sollte.

HOCHTÖNER
Türmerin Martje Salje bläst den Münsteranern zwar nicht gleich den Marsch, aber zwischen 21 Uhr und Mitternacht den Halbstundentakt.

FOTO: JFL



Kaum hat die 36-Jährige den knapp 15 Quadratmeter großen Raum betreten, greift sie zum Telefonhörer und meldet sich bei der Feuerwehr zum Dienst. „Ich bin ihr Auge, und die sind mein Bodenpersonal“, erzählt sie mit einem Augenzwinkern: „Wenn ich von hier oben ein Feuer sehe, schicke ich die Jungs los zum Löschen.“

Das ist seit 1383 so. Seitdem verrichten Türmer ihren Dienst hoch oben über der Münsteraner Markt- und Bürgerkirche und warnen die Bevölkerung vor „räuberischen Banden

Seit 1383 halten Türmer der Sankt-Lamberti-Kirche Ausschau nach Banden und Bränden.

und Bränden“. In der gebürtigen Bremerin lebt diese Tradition fort: „Das hat auch heute noch Sinn, da von hier oben ein Dachstuhlbrand viel eher zu sehen ist als von unten.“ Beispiele aus jüngster Zeit geben ihr recht. Neu ist, dass nach mehr als 600 Jahren erstmals eine Frau den Ton angibt. Es ist immer noch eine Männerdomäne. Es gibt hierzulande noch gut ein halbes Dutzend Türmer, aber neben Martje Salje nur noch eine weitere Türmerin, in Bad Wimpfen unweit Heilbronn.

20.58 Uhr: Martje Salje wirft sich den blauen Türmermantel über und nimmt das kupferne Horn von der Wand. Sobald sie auf den schmalen Umgang hinausgetreten ist, zerzaust kalter Wind ihr Haar. Gespannt wartet sie auf den Schlag der Glocken, die zehn Meter unter ihr hängen. Ihr Blick geht gen Süden. Wie sie so dasteht, mit dem Horn und dem Umhang, wirkt sie wie aus der Zeit gefallen.

Dröhnend schlagen die Glocken die Zeit. Danach führt Martje Salje das Instrument an die Lippen, atmet tief ein. Ein tiefer, satter Ton schwebt plötzlich über der Stadt, ein Klang wie der eines Nebelhorns. „Das Horn ist auf ein tiefes C gestimmt. Diesen Ton muss ich treffen“, betont die studierte Historikerin und Musikerin. „Denn nur mit dem tiefen C kann ich mich gegen die vielen Glocken in Münster durchsetzen.“ Nicht umsonst sagt man über die Stadt: Entweder regnet es oder es läuten die Glocken.

Zwischen 21 Uhr und Mitternacht bläst Martje Salje jede halbe Stunde



HOCHTRABEND
Ziemlich weit oben, zehn Meter über den Glocken, liegt der zuge- Arbeitsplatz von Türmerin Martje Salje. Ihre Stube (rechts) ist recht behaglich, zumindest seit dem Blitzeinschlag von 2014. Denn danach gab es neue Fenster.

FOTOS: JFL/IMAGO

Richtung Süden, Westen und Norden, außer dienstags. „Der Dienstag ist mein Sonntag. Dann wird die Stadt auch nicht angegriffen und es brennt nicht“, ergänzt sie lachend. Warum der Osten nicht beschallt wird, ist unklar. Es geht die Legende, dass dort ein Friedhof gelegen habe. „Und die Totenruhe soll man ja bekanntlich nicht stören“, sagt die Türmerin. Eine andere besagt, dass ein reicher Patrizier nicht in seiner Nachtruhe gestört werden wollte und dafür den einen oder anderen Taler bezahlt habe. „Was auch immer der Grund dafür ist: Richtung Osten wird nicht getutet. Punkt.“ Auch das ist Tradition.

Zurück in die Stube, zurück zu den zwei Elektro-Heizungen, ein paar Stühlen, dem kleinen Schreibtisch. Spartanisch und einfach ist das höchste Dienstzimmer der Stadt. Ein Geruch nach altem, rauchigem Whiskey zieht durchs Zimmer: „Das ist der Turmtee, der so riecht“, sagt Martje Salje: „Ein Freund von mir ist Teeverkoster und hat ihn extra für mich entworfen.“ Eine Mischung aus Mohnblüten, chinesischer Kiefernwurzel und Kornblüten. „Das ist meine natürliche Droge“, sagt die Türmerin: „Der Tee soll mich wachhalten, aber nicht das Herz belasten.“

Vielleicht ist es der Tee, der hilft, Martje Saljes Wesen zu entschlüsseln. Zur Zubereitung braucht es Geduld, man muss warten, bis er durchgezogen ist, Geschmack angenommen hat. Viele Menschen haben diese Ruhe verloren, leben in einer Espresso-Gesellschaft, in der alles schnell gehen muss. Die Türmerin dagegen sucht sie geradezu. „Ich hatte ein un-stetiges Leben“, blickt sie zurück. Kindheit in Norwegen, Studium in Oldenburg, Job, dann als Bassistin durch die Lande gezogen, Europa, Kanada, USA. Jetzt ist sie zur Ruhe gekommen. „Münster war schon immer mein

Traum. Hier ist der Platz, an den ich gehöre“, ist sie sich sicher. Ihre blauen Augen strahlen. „Mein Leben ist wie ein großes Mosaik, das immer größer und schöner wird. Dieses Gefühl ist unbeschreiblich.“ Dies sei ihre Erfüllung, ihr Platz, ihr Leben.

„Abends genieße ich die Stille hier oben sehr, als Gegenpol zur Geräuschkulisse des Tages“, sagt Martje Salje. Über den Dächern der Stadt findet sie Muße, über das Leben nachzudenken. „Von hier oben sehen die Probleme nicht mehr so schlimm aus.

„Abends genieße ich die Stille hier oben sehr, als Gegenpol zur Geräuschkulisse des Tages.“

Erst unten werden sie wieder übermächtig“, versucht sie ihre Empfindungen in Worte zu fassen: „Ich versuche, die Erkenntnis vom Turm mit in den Alltag zu nehmen, dass das von oben unten nachwirkt.“ Sie spielt Gitarre, schreibt Gedichte und durchforstet die Literatur nach Türmer-Geschichten. „Jeder kennt Till Eulenspiegel. Aber wer weiß denn, dass der auch mal Türmer war? Ich nicht.“



Mittlerweile ist es dunkel geworden. „Tuuuuut, tuuuut“ schallt es erneut über die Stadt. Nach jedem Tuten steigt die schlanke Frau auf einen Quaderstein und lehnt sich weit über die Brüstung. Mit einer Taschenlampe gibt sie Lichtsignale an ihre Fans, an die, die von unten zu ihr hoch schauen, „aber auch an die Jungs im Priesterseminar und an die alten Leute vom Seniorenstift gegenüber“. Über Facebook steht sie mit ihren Anhängern in Kontakt.

Mit ihr ist das Internet in die altherwürdige Stube eingezogen. Martje Salje will das Brautstum bewahren, aber auch neuen Wind reinbringen. Die Türmerin betreibt einen Blog, der weltweit Leser hat, worüber sich ihr Arbeitgeber, die kommunale Marketinggesellschaft, freuen dürfte. Wie über ihren Idealismus, denn „das Gehalt ist nicht sehr üppig. Dafür sind Türmerinnen in Münster unbefristet im Öffentlichen Dienst angestellt“.

Beim Jahrhundertgewitter, das die Stadt Ende Juli 2014 heimgesucht hatte, stellte der Kirchturm die Zuneigung seiner Türmerin jedoch hart auf die Probe. Während die Stadt absoff, wählte sich Martje Salje in Sicherheit. Bis mit einem gewaltigen Krachen ein Blitz einschlug. „Der Turm geriet ins Wanken, die Scheiben zerbarsten, Regenmassen strömten herein und setzten den Turm unter Wasser“, erinnert sie sich mit Schaudern an die damaligen Ereignisse. „Bringen Sie sich sofort in Sicherheit“, verfügte ihre Chefin. Seither lässt Martje Salje bei Gewitterwarnung von der Feuerwehr die Gefahrenlage einschätzen. „Ich will den Job ja noch lange machen. Mindestens bis zur Rente!“, sagt sie bestimmt.

Da durchdringt ein Martinshorn die Stille. Ein kurzer Blick aus dem Fenster, ein Lächeln: „Die haben es unter Kontrolle.“ Die Stadt ist gut bewacht.

BEZIEHUNGSKISTE

Abi! Und nun?

Nicht so einfach, das Miteinander – Leser fragen, zwei Familien- und Paartherapeutinnen antworten.

MIT GABRIELE ENGEL UND URSULA KLOTMANN

„Unser Sohn hat im März Abi gemacht und hängt jetzt nur noch zu Hause rum. Wenn wir ihn fragen, ob und wo er sich bewirbt und in welche Richtung er gehen will, geraten wir sofort in Streit mit ihm. Wie lange müssen wir seine Untätigkeit aushalten?“



Gar nicht. Sie brauchen neue Vereinbarungen. Ein wichtiges Ziel ist erreicht, eine lange Phase beendet. Bisher wurde Ihr Sohn von Ihnen versorgt, und seine Gegenleistung war die Schule. Dieses Gleichgewicht besteht jetzt nicht mehr, ein neues (Ausbildung/Studium und Versorgung) ist noch nicht da. Es ist verständlich, dass die Situation Ihnen zu schaffen macht – Ihrem Sohn sicher auch. Bedenken Sie: Die zurückliegenden 13 Jahre waren schulisch vorbestimmt, Jahr für Jahr. Für ihn geht es jetzt um eine weitreichende Entscheidung, die er so noch nie treffen musste.

Es wäre klug, die Zwischenphase zu akzeptieren. Reden Sie mit ihm darüber, wie er diese sinnvoll nutzen kann. Und trauen Sie sich, Forderungen zu stellen, auch was die Bedingungen des Zusammenlebens betrifft (Tagesstruktur, Finanzen, Übernahme von Verpflichtungen). Ihr Sohn sollte sich jetzt aktiv an seiner Versorgung beteiligen, denn er ist erwachsen. Praktika, Jobs, FSJ, Auslandsjahr und anderes fördern den Selbstwert und die Orientierung, auch beruflich. Der Blick auf den Streit lenkt nur von den wichtigen Themen ab und verhindert gute Lösungen.

Liebe Leser, haben Sie ähnliche Fragen? Dann schicken Sie diese per Post an RHEINPFALZ am SONNTAG, Beziehungskiste; Industriestraße 15, 76829 Landau oder per E-Mail an ras-beziehungskiste@rheinpfalz.de.

Gabriele Engel (links) und Ursula Klotmann praktizieren als systemische Therapeutinnen in Neustadt. www.ek-institut.de

TRAUMKURS DER WOCHE

BRITISCHE FITNESS-KETTE

In der Ruhe liegt die Kraft

Das ist mal ein Workout, mit dem Eltern kleiner Kinder wirklich was anfangen können, weil es nicht zusätzlich ausbrennt und abschläft, sondern die Batterien wieder auflädt: Die britische Fitnessstudio-Kette David Lloyd Club bietet nun „Nickerchen-Kurse“ an. Auf 15 Minuten sanftes Dehnen folgen 45 Minuten – Schlaf. In einem eigenen Bettchen. Mit Schlafmaske. Bei entspannender Musik. Und bei gedrosselter Raumtemperatur, sodass der ruhende Körper noch ein bisschen was verbrennt. Ausschlafen statt Auspowern heißt dieses Konzept der Schlafforscherin Kathryn Pinkham aus Nottingham. Ganz schön aufgeweckt. jarts

— ANZEIGE —

100 % Urlaub nach Lust und Laune!

Bei Anruf fort: 06821-71091

www.becker-touristik.de
www.europapark-bus.de
oder in Ihrem Reisebüro.

Urlaub mit dem 4-Sterne Reisebus!
Abfahrtsorte u.a.: Kaiserslautern, Landstuhl, Pirmasens, Waldmohr, Zweibrücken u.v.m.

Fordern Sie jetzt unseren aktuellen Katalog an!

Event	Event-Touren	Erlebnis	Erlebnis-Touren	Kurz	Kurz-Touren
Rendez-Vous im LOIRETAL • 5 Tage • 10.05.-14.05., 09.08.-13.08.17 Ü/HP im 3* IBIS Styles Tours Centre in Tours, Besuch der Schlösser Chambord, Amboise Clos-Lucé, Villandry, Stadtrundgang, Weinkellerbesichtigung u.v.m.	ab 645 €	Sonneninsel KRK • 10 Tage • 01.06.-10.06., 19.09.-28.09.17 Ü/HP im 4* Hotel Malin in Malinska, Inselrundfahrt inkl. Reiseleitung, Ausflug Porec und Rovinj, Besuch Nationalpark Plitvitzer Seen u.v.m.	ab 899 €	OBERBAYERN • 5 Tage • 07.06.-11.06., 21.08.-25.08.17 Ü/HP im 4* Hotel Wilder Kaiser in Oberaudorf, Kaiserschmarrn-Essen, Stadtführung Kufstein, Ausflug Rund um den Wilden Kaiser, Schifffahrt über den Tegernsee u.v.m.	439 €
Internationale GARTENSCHAU in Berlin • 5 Tage • 17.05.-21.05., 16.07.-20.07.17 Ü/FR im 4* Superior Hotel TITANIC Chaussee Berlin, 2x Abendessen, Schnuppertour zur Begrüßung, Stadtrundfahrt, Seilbahnfahrt, Eintrittskarte zur IGA 2017 u.v.m.	ab 475 €	Ostseewind auf der INSEL FEHMARN • 8 Tage • 31.05.-07.06., 27.09.-04.10.17 Ü/HP im IFA Fehmarn Hotel & Ferien-Centrum, Inselrundfahrt inkl. Reiseleitung, Ausflug Holsteinische Schweiz inkl. Schifffahrt, Stadtführung Lübeck und Kiel u.v.m.	ab 785 €	Das Weltkulturerbe WACHAU • 5 Tage • 14.06.-18.06., 04.09.-08.09.17 Ü/HP im 3* Hotel Wachauerhof in Melk, Heurigenabend inkl. Winzerbuffet, Stadtführung Melk mit Eintritt Stift Melk, Donauschifffahrt, Stadtführung Wien u.v.m.	569 €
ELSASS - Gartenreise • 3 Tage • 02.06.-04.06.17 Ü/HP im 3* Hotel Kyriad Strasbourg Nord in Schiltigheim, Eintritt und Führung in den Rosengärten in Saverne, Eintritt zu Schloss Kolbsheim u.v.m.	295 €	BREGENZERWALD • 6 Tage • 24.06.-29.06., 04.09.-09.09.17 Ü/HP im 4*-Sporthotel Krone in Schoppehnaun, Ausflug Bregenz inkl. Führung „Bregenzer Festspiele“, Ausflug Appenzeller Land und Voralberg-Rundfahrt u.v.m.	525 €	JUNGHOLZ • 4 Tage • 02.06.-05.06., 07.08.-10.08.17 Ü/HP im Berghotel Tirol, Tiroler Spezialitätenbuffet, Dorfwanderung, Ausflug Wieskirchen, Kloster Ettal & Garmisch-Partenkirchen, Stadtführung Kempton u.v.m.	379 €
GLACIER- und BERNINA-Express • 4 Tage • 15.06.-18.06., 14.08.-17.08.17 Ü/HP in einem guten 4* Hotel in Davos, Stadtbesichtigung, Bahnfahrt im Glacier- und Bernina-Express in der 2. Klasse, Gästekarte Davos u.v.m.	575 €	Erholung am LAGO MAGGIORE • 6 Tage • 13.06.-18.06., 13.08.-18.08.17 Ü/HP im 4* Hotel Milan Speranza au Lac, Ausflug 3-Seen-Fahrt inkl. Reiseleitung, Ausflug nach Arona, Ausflug Borromäische Inseln und Ortasee u.v.m.	ab 585 €	FRÄNKISCHE TOSKANA • 3 Tage • 09.06.-11.06., 15.09.-17.09., 06.10.-08.10.17 Ü/HP im 3* Superior Hotel & Gasthof Zum Storch, Stadtführung Schweinfurt und Bamberg, Führung Schloss Seehof, Schifffahrt „Rund um die Volkacher Mainschleife“ u.v.m.	275 €
Arena di VERONA • 5 Tage • 10.07.-14.07.17 Ü/FR im 4* Hotel West Point, Stadtführung Verona, 2x Abendessen im Hotel, Eintrittskarte Aufführung „Aida“ und „Nabucco“ u.v.m.	489 €	SCHOTTLAND mit der Isle of Skye • 9 Tage • 08.06.-16.06.17 Ü/FR in landestypischen Mittelklassehotels, 6x Abendessen, Rundfahrt auf der Isle of Skye, Besuch von Edinburgh, Erkundung der Callanish Standing Stones u.v.m.	1.299 €	Genuss & Erlebnis im WESTERWALD • 2 Tage • 10.06.-11.06., 02.09.-03.09., 14.10.-15.10.17 Ü/HP im Hotelpark „Der Westerwald Treff“-Wohlfühlhotel, Brennerer-Besichtigung inkl. Führung, Eifeler Kartoffelsuppe u.v.m.	194 €

Viele weitere Touren in unserem Katalog!